universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

98. Die Hexen auf der Höttinger Alm

urn:nbn:at:at-ubi:2-12430

gehen. Da begegnete ihm ein kleines Weiblein, das ihm sogleich etwas verdächtig vorkam; doch dachte er sich, dieses würde er leicht bewältigen, falls es ihm etwas anhaben wollte. Kaum waren sie aber einander ganz nahe gekommen, als ihn das Weiblein erfasste und ihn in allen Hecken, Gräben und Stauden herumschleifte, bis er kein ganzes Fleckl mehr am Leibe hatte. Das merkte sich der Bursche und gieng sein Lebtag nie mehr fensterln.

---

98. Die Hexen auf der Höttinger Alm.

Dass die Begegnung mit Hexen, welche bekanntlich nach Betläuten Macht über den Menschen bekommen, manchmal von übeln Folgen begleitet sein kann, zeigt auch die folgende Sage:

Gegen Abend stieg ein Hausbesitzer von Hötting auf die Höttinger Alpe. Da bemerkte derselbe, als er schon fast ganz oben war, zwei Weibsbilder vor sich hergehen. Bald aber schlugen sie, anscheinend um ihm auszuweichen, einen Seitenweg ein. Der Mann dachte sich: „I mecht iatz decht wiss'n, wear de sein", betrat den gleichen Weg und begann, da sie zu laufen anfiengen, aus Leibeskräften ihnen nachzurennen. Dennoch blieben sie immer in derselben Entfernung. Hoffend, er hole die beiden doch noch ein, lief er wie rasend durch Dick und Dünn, bergauf, bergab, bis er nichts mehr um sich wusste.

Als er am andern Morgen erwachte, befand er sich zu seinem größten Erstaunen auf der Ambrückler-

alpe. Wie er hieher gekommen war, konnte er sich selbst nicht erklären. Seitdem litt er aber an heftigem Zittern der Hände.

---

99. Der „Worglar".

Bei hellem Mondenschein wollte einst ein Völser spät abends von Innsbruck nach Hause gehen. Wie er nicht mehr weit von seinem Heimatsörtchen entfernt war, sah er auf einmal einen „Worglar" vor sich hergleiten und konnte nun mit dem besten Willen nicht mehr den geraden Weg weiter verfolgen, sondern war bald im Wald drinnen, dann wieder beim Inn unten, kurz, er hatte die Herrschaft über sich selbst verloren und musste nur immer dem verwünschten Ballen nachlaufen. Erst als nach einigen Stunden das Aveläuten ertönte, war der Hexenspuk verschwunden. Abgehetzt und todmüde konnte jetzt endlich der Gefoppte sein Heim erreichen.

---

100. Der „verführte" Bauer.

Im Gasthaus zur „Schupfen" an der Brennerstraße kehrte eines Abends ein Bauer aus Axams, der den Sterzinger Markt besuchen wollte, ein, um dort zu übernachten. Als er das Nachtmahl eingenommen hatte, ersuchte er die Kellnerin, ihm sein Zimmer zu zeigen und gieng noch schnell auf die Seite. Jene wartete mit dem Licht in der Hand im Gange draußen. Da aber